

in den Holztrog. Den Futterplatz bestreute er mit Salz.

Der Wald war weiß in der Runde. Die Fichten erstarrten im Wintergeheimnis. In den Birken hingen die Nester der luftigen Schneevögel. Sebastian schaute gebannt durch eine offene Baumgasse in das wilde Flimmern des Schnees; silberner Dampf wallte; die Wipfel verschwammen. Vor weißem Gesträuch erschien ein Reh, äugte und verschwand. Langsam watete er nach Haus.

Das Freibeuterschiff

Hinterm weißen Wald ging der Mond auf, gläsern und entrückt. Im Frost erzitterten die Sterne. Der Nachthimmel brannte vor Kälte. Die durchfrorenen Bäume stöhnten.

Sebastian stand vor der Tür und starrte in das tödliche Winterschweigen. Das Werk, ein weiß- und schwarzgeflecktes Ungetüm, sumimte und polterte, fauchte und fror. Aus seinem elektrisch glühenden Eingeweide schossen lange grelle Lichtstrahlen in die Schneenacht. Dunkler Rauch flackte aus dem Fabrikschlot – ein riesiger Fledermausflügel. Gespenstisch zerfließend schwang er unterm Mond. Steinkohlendunst witterte von unten herauf über die Schneefur wie der Gistatem eines